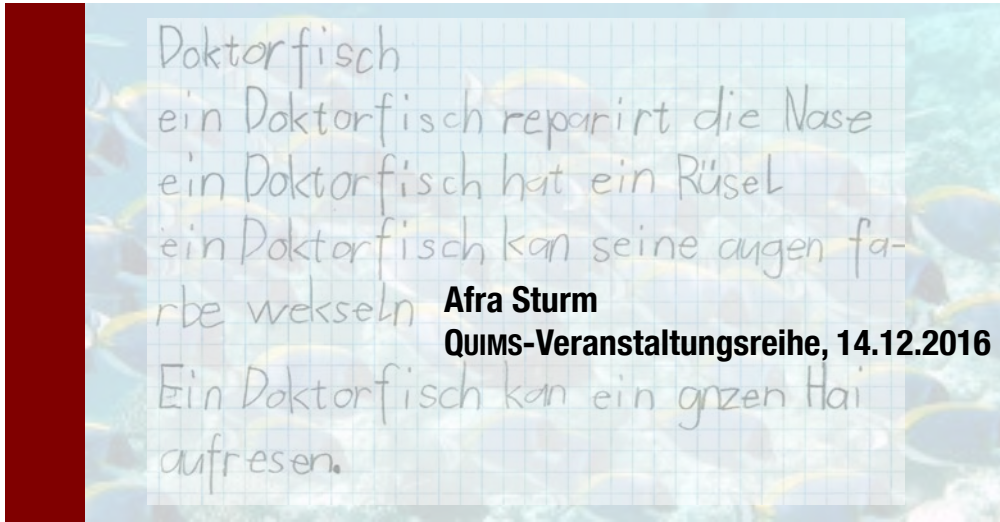


Rechtschreibentwicklung und wirksame Rechtschreibförderung im Kindergarten und auf der Unterstufe



Drei Dimensionen der Schreibförderung



Übersicht

- 1) Die phonologische Bewusstheit
 - Was ist damit gemeint?
 - Wie hängt dies mit Lesen und Rechtschreibung zusammen?
 - Wie kann phonologische Bewusstheit wirksam gefördert werden?
Profitieren alle SuS oder nur DaZ-SuS oder ...?
- 2) Rechtschreibung als Teil der Schreibkompetenzen
 - Wie verläuft die Rechtschreibentwicklung?
 - Was sollten SuS bis Ende Unterstufe können?
 - Was im Hinblick auf DaZ-SuS zu beachten?
 - Wie kann Rechtschreibung wirksam gefördert werden?
 - Was können Lehrmittel in diesem Bereich bieten?

1) Phonologische Bewusstheit

Phonologische Bewusstheit ...

... ist die «Fähigkeit, vom Inhalt sprachlicher Äusserungen abzusehen und seine Aufmerksamkeit auf formale Merkmale der Sprache richten zu können,

... das Wissen, dass Wörter in kleinere sprachliche Einheiten wie Silben Reim und Laute untergegliedert werden können» (Hartmann & Dolenc, 2005)

a) im weiteren Sinne

- Fähigkeit zur Analyse grösserer sprachlicher Einheiten: Wörter, Silben bzw. Fähigkeit zum Reimen

b) im engeren Sinne

- Fähigkeit zur Analyse kleinerer Einheiten wie etwa den Lauten

Phonologische Bewusstheit fördern

- Grundprinzip: systematische Aufmerksamkeitslenkung
 - «gezielte Aufmerksamkeitslenkung» auch zentral zur Förderung von Deutsch als Zweitsprache (vgl. Schlatter, Tucholski & Curschellas, 2016)
- von grösseren zu immer kleineren Einheiten
- regelmässig: täglich
- in kurzen Sequenzen: max. 10 Minuten
- in kleineren Gruppen oder auch einzeln

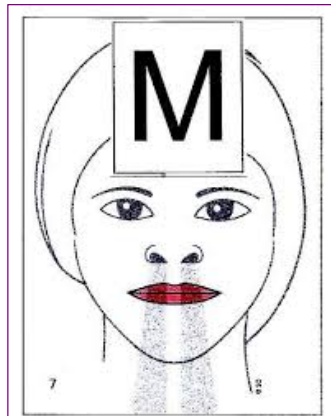
Zusammenhang mit Lese- und Rechtschreibleistungen

- (1) Zehn bzw. vier Monate vor Einschulung: Bielefelder Screening zur Früherkennung von Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (BISC) durchgeführt
 - Hohe bis sehr hohe Zusammenhänge mit Lese- und Rechtschreibleistungen in 2. Klasse
 - (2) Wirkung eines Trainings zur phonol. Bewusstheit nimmt mit zunehmendem Alter der Kinder ab
 - KG: $d=1.25$
 - andere Altersstufen: $d= .48$
 - (3) Trainingsformen, die auch die Buchstaben-Laut-Beziehung einbeziehen, sind reinen phonologischen Trainings überlegen
 - mit Buchstaben-Laut-Beziehung: $d=.67$
 - nur phonol. Training: $d=.38$
- Aber: Basis = Meta-Analyse mit Studien aus ganz verschiedenen Sprachen (vgl. Schneider et al., 2013)

Zusammenhang mit Lese- und Rechtschreibleistungen im Deutschen

(1) Meta-Analyse nur mit deutschsprachigen Studien (Wolf et al., 2016)

- kein Effekt aufs Lesen (Dekodierfähigkeit), eher kleiner bis mittlerer Effekt auf Rechtschreibfähigkeiten
- Begründung: anderer Leseunterricht als bspw. in englischsprachigen Ländern (synthetischer Aufbau vs. Ganzwort-Methode)



Fürs Lesen:
Laut-Buchstaben-
Beziehung sehr klar!

Fürs Schreiben:
mittelgute Laut-
Buchstaben-Beziehung

Zusammenhang mit Lese- und Rechtschreibleistungen im Deutschen

(2) Training phonologischer Bewusstheit gleichermaßen wirksam bei Kindergarten-Kindern mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache (Schöppe et al., 2013)

(3) Training phonologischer Bewusstheit kombiniert mit (grammatischem) Sprachtraining zeigt bei DaZ-Kindern keine besseren Effekte als ein reines Training zu phonol. Bew. (Pröscholdt et al., 2013)

- «Hören, lauschen, lernen» (Würzburger Trainingsprogramm) kombiniert mit KonLab (Zvi Penner) (Schweizer Version: Lezus)

❖ Trainingsprogramm «Hören – lauschen – lernen»

- Teil 1 nur phonol. Bewusstheit: 10 Wochen
- Teil 2 mit Buchstaben-Laut-Training: 10 Wochen

❖ Lezus: Ganzjahres-Programm

(Hauptteil: Zusammensetzungen, Ableitungen, Artikel u.a.)

Beispiele aus einer 2. Klasse

Louis: Angxt; in das tungkle tunel

Debbie: Dangke

Flavia: Der kchrieg ist geferlich; sie hokchen da

Lara: kchochen

Yves: zwanzich; neunzich

Louis: ik find dik lustig

Reto: eiger, Mönk, und Jungkfrau

Adrian: die Kauboi; der höbling; der scherif; der Räuber

Sonja: trotuwar

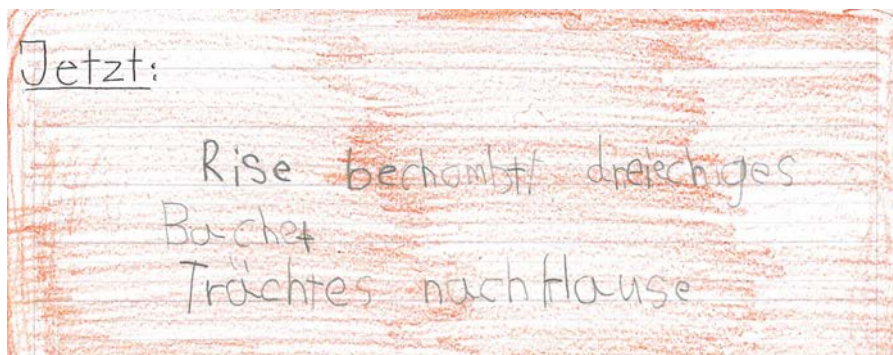
Pamela: ich habe müssen den güssel abengetan

A ñ x t

A ng x t

kch = k

Beispiel 1. Klasse DaZ



Rise bechombt dreiechiges

Bachet

Trächtes nachHause

Beispiel 7. Klasse

Es war ein normaler tag bis wir einen
 zettel bekamen wir hatten einen feuerwehr
 brief im 17oohr brant das haus aber nur
 übung - sie hatten uns geschmincht wie feuerung
 es sah echt aus ich war im zimmer eingespet
 natürlich müsten wir eine rolle spielen
 es war alles fehler nach nach 3min
 suche hatten sie mich gefunden sie
 hatten mich mit eine leiter ll runter gehalt

2. Klasse

Falschschreibung zeigen, dass S beim Schreiben auf ihr Sprachwissen rekurren (vor allem phonologische Bewusstheit).

S verfügen über Erwerbsstrategien: Regeln auf der Basis des Wissens ableiten, Schreibmuster nutzen (*Räuber, müssen*), naturgemäss noch wenige Schreibmuster

Falschschreibungen zeigen, dass Voraussetzungen für einen systematischen Erwerb der Rechtschreibung vorhanden sind.

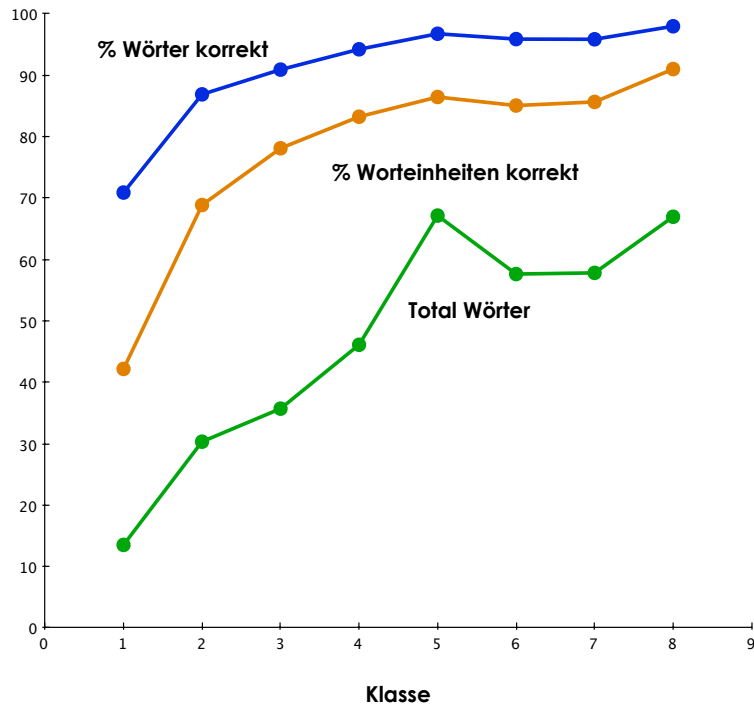
7. Klasse

Es wurden kaum Regeln erworben.

Erwerbsstrategien nicht ausgebaut: mangelnde Memorierungsstrategien, Einzelworterwerb statt Regelerwerb usw.

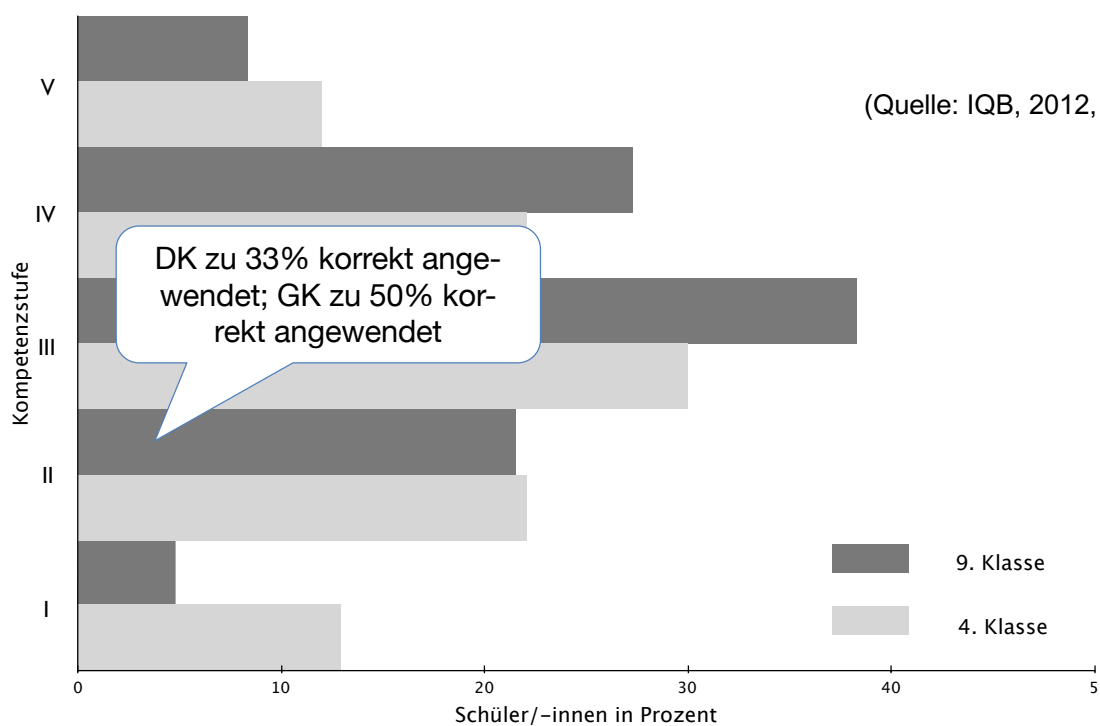
Voraussetzungen für einen systematischen Erwerb sind entweder nicht vorhanden oder wurden nicht aufgenommen und weiterentwickelt.

Basale Fähigkeiten im Verbund



Querschnittstudie US-Bundesstaat Illinois
(Malecki & Jewell 2003)

Rechtschreibentwicklung Ende Primarstufe nicht abgeschlossen



(Quelle: IQB, 2012, 2013)

Drei Dimensionen der Rechtschreibkompetenz

1. Orthografische Verschriftungskompetenz

- Teilkompetenz einer umfassenden Schreibkompetenz
- Implizites Regelwissen
- Schreib-/Sichtwortschatz

korrekt schreiben

2. Reflexionskompetenz

- Rechtschreibregeln analytisch verstehen – Konnex zu Grammatik
- Rechtschreibregelmäßigkeiten erforschen – Orthografie als Objekt

Regeln verstehen

3. Korrekturkompetenz (Strategien)

- (Fehler-)Aufmerksamkeit – Distanz zum (eigenen) Text
- Schreibung mit Sichtwortschatz und Regelwissen <abgleichen>
- Strategien: Wörterbuch, elektr. Korrekturhilfen, Regelwissen nutzen

Text überarbeiten

D.4

A

Schreiben

Grundfertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können durch vielfältige Aktivitäten ihre Feinmotorik weiterentwickeln.
	b	» können eine günstige Körperhaltung beim Zeichnen und Schreiben einnehmen.
	c	» können die Grundbewegungen der Schrift nach allen Richtungen (z.B. Buchstabenformen und -folgen) ausführen. » können einzelne Laute heraushören, diese den passenden Buchstaben zuordnen und einzelne Wörter lautgetreu verschriften.
	d	» können das ganze Alphabet einer unverbundenen Schrift sowie die Ziffern mit optimalen Abläufen geläufig schreiben. » können alle Laute und Lautverbindungen heraushören und in lautgetreuer (nicht unbedingt orthografisch korrekter) Schreibung entsprechenden Buchstaben zuordnen. » können vertraute Wörter, Wendungen und Satzmuster in alltäglichen, bekannten Schreibsituationen verwenden und ihren produktiven Wortschatz aktivieren (z.B. kurzer Brief, Briefformeln).

2	f	» können die Buchstabenabläufe in einer teilverbundenen oder verbundenen Schrift schreiben.
	g	<ul style="list-style-type: none"> » entwickeln Elemente einer persönlichen Handschrift. » können in einem dem Formulieren dienlichen Tempo mit verschiedenen Schreibgeräten leserlich schreiben bzw. beherrschen die dafür nötige Feinmotorik. » können Wörter, Wendungen und Satzmuster in verschiedenen Schreibsituationen angemessen verwenden und ihren produktiven Wortschatz aktivieren (z.B. Notizen machen, Mindmap erstellen, Bericht oder Erzählung verfassen).

Was hat sich als wirksam erwiesen?

- Explizite Vermittlung von RS führt zu höherem Zuwachs in der Rechtschreibleistung als «natürlicher» Erwerb.
- Mehr explizite Vermittlung erhöht Lernzuwachs.
- Explizite Vermittlung erhöht phonologische Bewusstheit.
- Explizite Vermittlung von RS wirkt sich positiv auf Lesefähigkeiten aus, aber nicht auf Schreibkompetenzen!

(Graham & Santangelo, 2014)

- Bei SuS mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten: Erfolgreiche Programme setzen an Schwierigkeiten der SuS an.
- «Förderprogramme, die eine schnelle Heilung versprechen, sollten hingegen kritisch hinterfragt werden.»

(Ise, Engel & Schulte, 2012)

Rechtschreibung im Lehrplan 21

D.5 | Sprache(n) im Fokus
E | Rechtschreibregeln

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr orthografisches Regelwissen in dafür konstruierten Übungen anwenden.

D.4 | Schreiben
F | Schreibprozess: sprachformal überarbeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Rechtschreibung und Grammatik überarbeiten.

Lehrplan 21, 1. Zyklus (KG – 2. Klasse)

1	a	
	b	» können das ABC mit Unterstützung buchstabieren.
	c	<ul style="list-style-type: none"> » können Wörter lautlich segmentieren und verschrifteten Wörter daher lautlich vollständig, wenn auch nicht immer orthografisch korrekt. » können die Schreibung von Wörtern memorieren. » können das ABC auswendig buchstabieren, um es für das Nachschlagen von Wörtern im Schul-Wörterbuch zu nutzen. » können folgende Rechtschreibregel in dafür konstruierten Übungen anwenden: sp-/st-Regel.

grau = Grundanspruch, hier Ende 2. Klasse, d.h. das sollten die SuS Ende 2. Klasse können

Achtung: Die Grossschreibung des Satzanfangs und die Grossschreibung konkreter Nomen können schon ab Anfang 2. Klasse vermittelt werden. Es kann aber noch nicht erwartet werden, dass die SuS dies Ende 2. Klasse schon können.

Lehrplan 21, 2. Zyklus (3.–6. Klasse)

2

- d » können in einem Wort den Stamm erkennen.
- » können Vorgehensweisen für das Nachschlagen in gedruckten und elektronischen Schul-Wörterbüchern nutzen (z.B. das ABC in Gruppen unterteilen, Verben in den Infinitiv setzen).
- » können die Begriffe Vokal und Konsonant selbstständig verwenden.
- » können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungen anwenden, wobei die Regel jeweils vorliegt und keine Ausnahmen vorkommen: ie-Regel, ck-/tz-Regel, f-/v-Regel und e-/ä-Schreibung; Komma bei Aufzählungen von Anführungszeichen bei direkter Rede (ohne Einschübe) mithilfe Vorlage.

grau = Grundanspruch, hier Ende 6. Klasse

- e » können Wörter in ihre Morpheme zerlegen.
- » können Wörter mit regulärer Laut-Buchstaben-Zuordnung im gedruckten und elektronischen Schul-Wörterbuch mit Sicherheit auffinden.
- » können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungen anwenden, wobei die Regel inklusive relevanter Ausnahmen jeweils vorliegt: ie-Regel, f-/v-Regel und e-/ä-Schreibung (Stammregel), Doppelkonsonantenregel (inkl. ck-/tz-Regel), Grossschreibung für konkrete und gebräuchliche abstrakte Nomen (z.B. Liebe, Wut, Glück), Trennregel, Komma bei Aufzählungen, Komma zwischen übersichtlichen Verbgruppen.

rote Linie = Orientierungspunkt für Ende 4. Klasse

2. Klasse

Laut-Buchstaben	⟨x⟩-Schreibung	Für die Lautverbindung [ks] schreibt man ⟨x⟩.
	⟨f⟩- und ⟨v⟩-Schreibung	Für den Laut [f] schreibt man ⟨f⟩. Lernwörter für Fortgeschrittene: <i>Vater, Vogel, vier, voll, von, vor</i> und <i>viel</i> .
	⟨sp⟩- und ⟨st⟩-Schreibung	Generelle Regel für Fortgeschrittene, sonst als Lernwörter.
	⟨ie⟩-Schreibung	Nur als Lernwörter wie <i>sie, Tier</i> etc.
	⟨ei⟩- und ⟨ai⟩-Schreibung	Nur ei-Schreibung fördern.
	Weitere Laut-Buchstaben-Regeln	sollen zugunsten der Stärkung der Haupt-Laut-Buchstaben-Beziehungen und des Verschriftens möglichst aller Laute in einem Wort noch zurückgestellt werden.
Gross-klein	Grossschreibung der Namen	Dürfte den meisten schon aus der 1. Klasse vertraut sein.
	Grossschreibung am Satzanfang	Satz wird dabei als Sinn- bzw. Aussagegrösse verstanden.
	Grossschreibung der konkreten Nomen	Inhaltsbezogener Test für Nomen (mit den entsprechenden Einschränkungen): Kann man es anfassen, fotografieren? Bezeichnet es ein Ding?

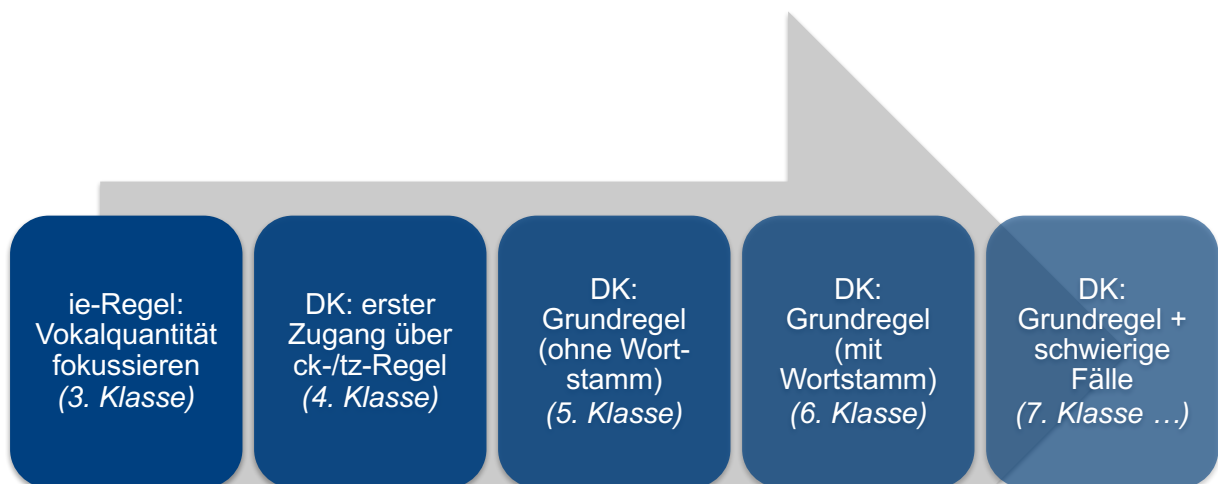
hen Rechtschreibung

die

Italien
en publique
publique
n publica

Laut-Buchstaben	⟨x⟩-Schreibung	Für die Lautverbindung [ks] schreibt man ⟨x⟩.	
	⟨f⟩- und ⟨v⟩-Schreibung	Für den Laut [f] schreibt man ⟨f⟩. Fallweise können die Lernwörter <i>Vater</i> , <i>Vogel</i> , <i>vier</i> , <i>voll</i> , <i>von</i> , <i>vor</i> und <i>viel</i> in die Rechtschreibkartei aufgenommen werden. Zudem können die Vorsilben <i>vor-</i> und <i>ver-</i> als Morpheme thematisiert werden.	
	⟨sp⟩- und ⟨st⟩-Schreibung	Für alle.	
	⟨ie⟩-Schreibung	Langes [i:] wird als ⟨ie⟩ verschriftet.	
	⟨ei⟩- und ⟨ai⟩-Schreibung	Nur ei-Schreibung fördern.	
	⟨e⟩- und ⟨ä⟩- / ⟨eu⟩- und ⟨äu⟩- Schreibung	Erste Thematisierung des Stammprinzips. Regel muss noch nicht beherrscht werden.	
	Dehnungs-h	Wie in der 2. Klasse.	
ck- und tz-Schreibung	Gross-klein	Grossschreibung am Satzanfang	Wie in der 2. Klasse.
		Grossschreibung der Nomen	1. Ausgeweiteter inhaltsbezogener Test für Nomen: Kann man es anfassen, fotografieren? Bezeichnet es ein Ding? Kann man es sich vorstellen? 2. Zusätzlich: Artikelprobe einführen.
	Zeichen	Trennung am Zeilenende	Hauptregel des silbischen Trennens.
		Satzschlusszeichen	Punkt, Ausrufe- und Fragezeichen.

Regelorientiert und systematisch



Achtung: Weder mit Ausnahmen noch mit schwierigen Fällen beginnen!

Was ist mit «explizit» gemeint?

- Wortschreibungen erklären und begründen
 - 1. Klasse: «Rise bechombt dreiechiges Bachet Trächtet nachHause»s
- regelorientiert und systematisch (auch: Entscheidungshilfen, Proben vermitteln!)
 - ie-Regel 3. Klasse: lang gesprochenes «i» wird als «ie» verschriftet
 - wichtige Vorbereitung für Doppelkonsonanten-Regel ab Klasse 4
 - mit korrekter Aussprache und Hören verbinden, gerade mit Blick auf DaZ-SuS
- Wichtige Unterscheidung:
 - Nachsprechwörter – Regelwörter – Merkwörter

Was ist mit «explizit» gemeint?

Thalmann & Thalmann (2016): SuS (Klasse 6) korrigieren einen Fehlertext und begründen die Korrekturen im anschließenden Interview

- **Christoph*** (Erstsprache: Schweizerdeutsch) findet 9 von 24 Fehlern und nimmt 7 Falschkorrekturen vor:
 - Vampir* → *Vampier*
 - «Man kann so jetzt hier Silbenbögen machen, Vam-pi-re. Und dann kann man so wie eine Verbindung zwischen den Silbenbögen machen, und das ist dann ein «ie», wenn es bei den Silbenbögen bei einem «i» also stoppt.»
 - telefonirte* → *telefonierte*
 - «Ähm, «telefonieren» ist mit «ie» weil der Silbenbogen bei einem «i» hält. Te-le-fo-nie-rt.
 - Detektivgeschichte* → *Detektiefgeschichte*
 - «Ich hab mal eine Detektivgeschichte so in der Schule geschrieben, so ein Aufsatz. Und dann, ähm, hab ich es auch mit «ie» geschrieben und es war richtig.»

Was ist mit «explizit» gemeint?

Thalmann & Thalmann (2016): SuS korrigieren einen Fehlertext und begründen die Korrekturen im anschliessenden Interview

- **Vuksana*** (Erstprache: Albanisch) findet 20 von 24 Fehlern und nimmt 1 Falschkorrektur vor:
 - «Und dann ‹geschlichen› ist nur mit, ähm, ‹i›, weil man sagt ja nicht ‹geschliichen›, sondern ‹geschlichen›. Also ein schnelles Wort.»
 - «Und ‹telefonierte› schreibt man mit ‹ie›, weil ja dann also längere Vokale dann drin sind. Also, wenn es ohne ‹ie› wäre, dann wäre es ‹telefonirte›, und mit ‹ie› wäre es dann ‹telefoniiirte› und das wäre ja richtig.»
 - «Man sagt nicht ‹stooop›, sondern ‹stopp›. Also schneller. Und ‹klick› mit ‹ck› so wie bei ‹p› gleichfalls, man sagt nicht ‹kliiik›, sondern ‹klick›.»

Was Lehrmittel leisten können

Achtung: Kein 1:1-Transfer von ‹isoliertem› Rechtschreibtraining zu Textproduktion erwartbar!

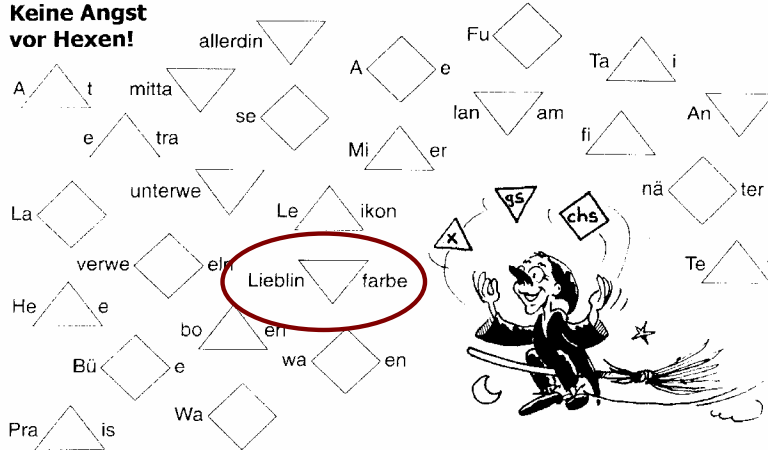
- ① Orthografische Verschriftungskompetenz
 - Mit fokussierten und isolierten Übungen Automatismen aufbauen
 - Korrektes Material bereitstellen, dabei Schweizer Hochdeutsch und orthografische Besonderheiten berücksichtigen
 - Lernkontrollen (keine Diktate!)
 - Blick für Wortstruktur aufbauen (Phonologie, Morphologie)
 - Training anleiten und strukturieren (inkl. Proben vermitteln, Entscheidungshilfen anbieten etc.)
- ② Reflexionskompetenz
 - Explizite Rechtschreibregeln und Proben, isolierte Übungen
 - Forschungs- und Erkundungsaufträge – Orthografie als Objekt
- ③ Texte korrigieren
 - Schreibaufgaben und situierte Rechtschreibkorrektur
 - Wörterbuchnutzung, elektron. Korrekturhilfen reflektieren
- ④ Curriculum auf Kernbereich fokussieren (Achtung: Schweizer Lehrplan!)

Was Lehrmittel leisten können

X-Laute

Nicht überall wo man ein x hört, wird auch ein x geschrieben!

Keine Angst vor Hexen!



1. Kannst du die Wörter richtig ergänzen?
2. Schreibe die Wörter in einer Tabelle in dein Heft.

	x	gs	chs
Die Axt			

Achtung:

- sachlich nicht korrekt
- grafische Darstellung unterläuft Regelvermittlung
- etwas zum Problem gemacht, das i.d.R. kein Problem darstellt

(Hofmann, 2008)

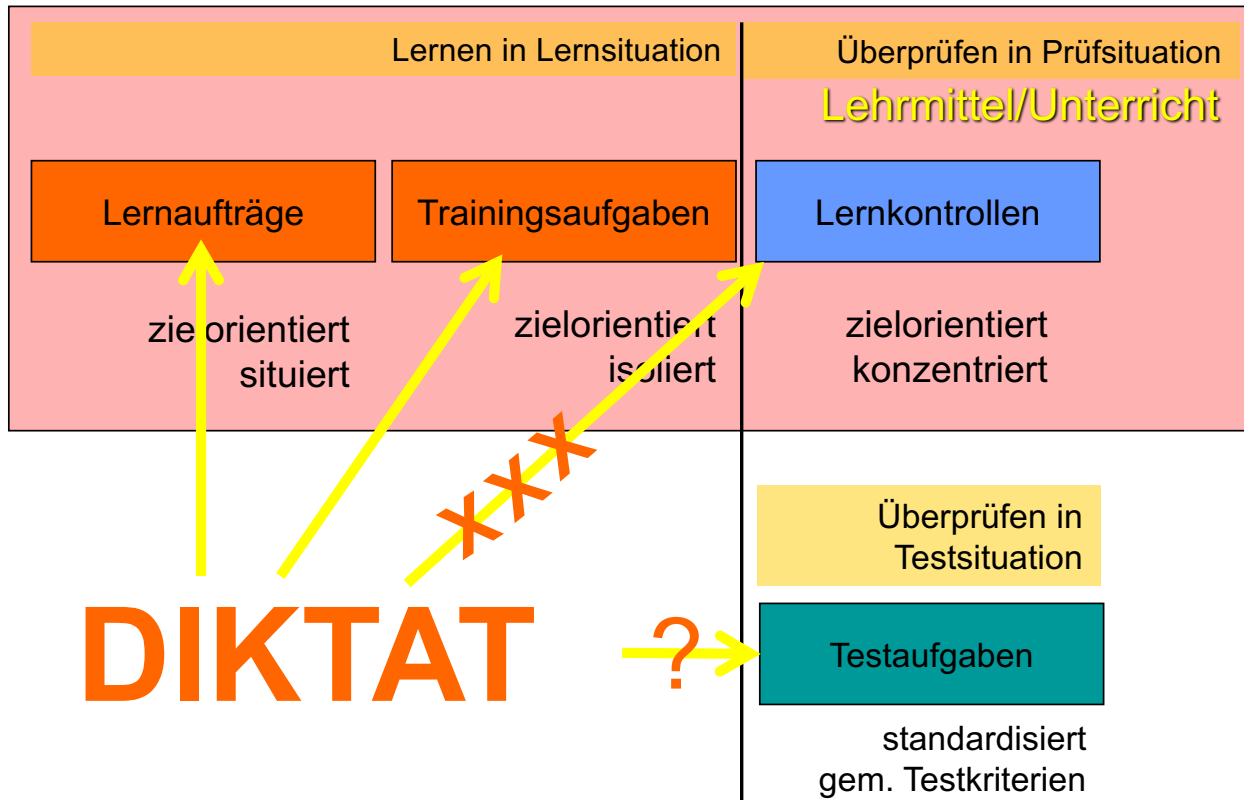
Diktate: wozu?

Am Mittwoch und Am Donnerstag
 war ich draussen.
 Ich bin Velo gefahren,
 Am Sonntag ist meine tante
 gekommen.
 Am Nachmittag waren wir
 in der Badi.
 Das hatt spds gemat.

8 F 2



(Klasse 2)



Elternbroschüre

- als Download verfügbar
- Link wird per Mail verschickt
- auf www.zentrumlesen.ch/blog sind weitere Informationen verfügbar

